

Betreff: Schulausbauprogramm: Einbeziehung von
Lehrer:innen für praxisnahe Gestaltung



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

DRINGLICHER ANTRAG

eingebraucht von Frau Gemeinderätin Dipl.Wirtschaftsing. (FH) Daniela Schlüsselberger, MBA
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 4. Juli 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!
Geschätzte Mitglieder der Stadtregierung!
Liebe Mitglieder des Gemeinderats!

Schulgebäude, aber auch Kindergärten oder Krabbelstuben haben aufgrund ihrer speziellen Funktion auch besondere Anforderungen, was die bauliche Gestaltung betrifft. Und oftmals gibt es für einzelne Standorte auch ganz spezielle räumliche oder gestalterische Notwendigkeiten. Andererseits, und auch das kommt durchaus vor, werden von Pädagog:innen sehr spezielle Gestaltungsideen von Architekt:innen bzw. Planer:innen als wenig zielführend und nicht zweckmäßig angesehen. Die Erfahrung zeigt aber, dass so manches, das im Zuge eines Architekt:innenwettbewerbes oder eines Planungsprozesses vielleicht noch als Besonderheit überzeugen konnte, bei dem mit der täglichen Praxis befassten Personenkreis auf weniger Zustimmung stößt. Demgegenüber aber aus Sicht der Nutzer:innen Notwendiges bisweilen nicht eingeplant ist.

So kommt es nicht von ungefähr, dass jetzt – im Vorfeld des nächsten Schulausbauprogrammes – von Seiten zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer der Wunsch geäußert wird, unbedingt in die konkrete Planung „ihres“ Projektes miteingebunden zu werden, kennen doch sie die Örtlichkeit und Lage des Objekts und die daraus resultierenden Anforderungen am besten, können sie auch bestens beurteilen, was sie benötigen. Die Erfahrungen aus anderen Ländern, in denen solche Partizipationsprojekte durchgeführt wurden, zeigen, dass durch die Einbeziehung der Nutzer:innen in manchen Fällen sogar Raum eingespart werden konnte, indem durch Flächenoptimierung beispielsweise multifunktionale Bereiche geschaffen wurden oder die Raumgestaltung flexibel anpassbar wurde. Wo bei solche Partizipationsmodelle keineswegs auf die Schule beschränkt bleiben müssen, sondern in weiterer Folge auch die Kinderbetreuung miteinschließen sollten.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

dringlichen Antrag:

Die Abteilung für Bildung und Integration wird in Hinblick auf das bevorstehende Schulausbauprogramm gemäß Motivenbericht und im Sinne der Partizipation der Nutzer:innen beauftragt, ein Modell zu entwickeln, wie in die Detailplanungen für die einzelnen Schulstandorte jeweils drei vom Lehrer:innenkollegium nominierte Lehrer:innen eingebunden werden können, um so eine wirklich praxisnahe Gestaltung sicherzustellen. Dem Gemeinderat ist bis September dieses Jahres ein entsprechender Bericht vorzulegen.